

jede mögliche Erleichterung zu gewähren, indem ich von den am Meisten begehrten Arten von goldenen und silbernen Uhren immer etwas vorrätig halte und entweder sofort, oder in kürzester Frist abgeben kann. Für außergewöhnliche Gehäuse, welche verlangt werden könnten, sind Einrichtungen getroffen, um auch diese in wenigen Wochen beschaffen zu können. Es ist sonach jedem Uhrmacher, der über seine Zahlungsfähigkeit genügende Auskunft giebt, die Möglichkeit geboten, seinen Abnehmern hiesige Fabrikate empfehlen und liefern zu können, ohne bedeutende Summen durch Lagern derselben festzulegen.

Wenn es dahin käme, daß jeder deutsche Uhrmacher es sich angelegen sein ließe, das deutsche Fabrikat in dazu geeigneten Fällen zu empfehlen, so würde der deutschen Uhrenfabrikation ein beträchtlicher Vorschub geleistet. Für die weitere Verbreitung würden dann die Besitzer der betr. Uhren sorgen, denn Jeder, der eine gut gehende Uhr hat, ist geneigt, dieselbe Anderen zu zeigen und zu empfehlen.

M. Großmann.

### Zum Gesandten über das Polieren der Triebe in Nr. 13

Die angeführten Zeichnungen einer Poliermaschine sind ungefähr ähnlich den längst verwendeten Maschinen in den Triebfabriken der Schweiz und Savoyens. Nur haben die hierorts arbeitenden Maschinen folgende praktischen Aenderungen:

1) Die Schieborrichtung (Schlitten) G wird durch einen seitwärts (links oder rechts) angebrachten Hebel in Bewegung (vor- und rückwärts) gebracht, was leichter auszuführen, als durch direkten Druck mit der Hand.

2) Liegen die Triebe nicht, wie Zeichnung nachweist, in ihren Spitzen, sondern es ruhen die beiden Triebwellen in Lager auf, welche an zwei herauszunehmenden Brochen angebracht sind, mit Ausnahme der gehörten Triebe. Letztere werden mit spitzen Brochen festgehalten. Es erlaubt diese Einrichtung einen festen Druck auf die hölzerne Polierrolle, und doch wird kein Trieb brechen. Im schon beschriebenen Falle nach Zeichnung 2, wie würde es den Anterradtrieben mit langen Wellen ergehen?

3) Fällt die Schraube H weg, indem der auszuübende Druck einzig und allein der Hand als Gefühlsfache überlassen wird.

4) Ist die Form der Polierrolle D nicht walzenförmig, sondern linsenförmig, und wird solche bei etwaiger Abnutzung wieder in diese Form abgedreht.

5) Hat Erfinder vergessen, die als Polierrolle (hier Polierscheibe genannt) zu verwendende Holzart anzugeben, was unstreitig eine Hauptsache. Wird hier hauptsächlich Rußbaumwurzel gebraucht, welche man in Scheiben von 2 und 3 cm. Dicke sägt und auf der Maschine selbst, nach gewünschter Form zudreht.

Zum Polieren der Triebe übergehend, so wird Verschiedenes verschiedenartig gebraucht, immerhin hat die Härte der Triebe auch etwas mit zu reden. Wie bekannt, so besitzt man zum Polieren der Triebe 4 Sorten von Polierroth, und zwar:

Nr. 1 grobkörnig, Nr. 2 mittel, Nr. 3 fein, Nr. 4 ganz fein. Ferner Diamantpulver Nr. 1 und 2. Viele verwenden nur Polierroth Nr. 1 oder 2 mit Diamantpulver Nr. 2 vermischt und mit Olivenöl zu feinem Brei gerieben, Andere nehmen nur Polierroth oder auch nur Diamantine, so daß hierüber Jeder nach seiner eigenen Erfahrung handelt, und bestimmte Vorschrift sich in der Anwendung nicht immer bewahrt. Zum Polieren der Facettes wird jedoch einzig Polierroth Nr. 4, jedoch reinlich gehalten, verwendet.

Biel (Schweiz).

L. Tschopp.

### Entgegnung auf das „Gesandten“ des Herrn Martens in No. 15.

Ich hatte mir vorgenommen, in einer der nächsten No. d. Bl. eine kurze Rückschau über die verschiedenen Aeußerungen zu halten, welche auf Grund meiner Beschreibung des „deutschen Chronometerganges“ in No 1 und 2 d. Bl. ergangen sind. Natürlich sollte dies lediglich vom fachwissenschaftlichen Standpunkte aus geschehen. — Zu

meinem Bedauern finde ich in der Martens'schen Erwiderung in No. 15 eine sehr sonderbare Auslassung, mit welcher er mir vor dem Leserkreise d. Bl. den Vorwurf macht, als ob ich die Erwartungen, die er auf einen alten Freund setzen dürfte, sehr getäuscht hätte.

So unpassend ich es auch finde, Privatangelegenheiten in die Oeffentlichkeit zu ziehen, bin ich doch nicht gemeint, diesen ungerechten Vorwurf unerwidert zu lassen. Nachdem ich auf Herrn Petersen's Wunsch die Zeichnung von dessen Gang an Herrn Martens zur Begutachtung gesandt und dabei erwähnt hatte, daß die Patentgesuche von demselben bereits abgefertigt waren, erhalte ich als Antwort eine flüchtige Skizze eines ähnlichen Ganges mit der Versicherung, daß dieselbe seit langer Zeit schon entworfen und nur aus verschiedenen Gründen nicht veröffentlicht oder ausgeführt worden sei. Ich habe ihm, auch unter den eigenthümlichen Umständen, wie sie stattfanden, das bereitwilligst geglaubt, denn meine eigene Erfahrung in solchen Dingen, wie auch die Geschichte der Erfindungen überhaupt, giebt es deutlich an die Hand, daß oft dieselbe Idee ganz selbständig von verschiedenen Erfindern gefaßt worden ist (Erfindung der Schießbaumwolle, des Aluminium etc.) Wenn Herr M. aber hierüber hinaus von mir noch meine Beihilfe erwartete, um zu verhindern, daß sich Herr Petersen als Erfinder dieses Ganges bezeichnete, so hatte ich diese Zumuthung natürlich zurückzuweisen und ich nahm bis jetzt an, daß sie überhaupt nur in einem Augenblicke der Aufregung an mich gestellt worden war, da ein verständiger Mann bei ruhiger Erwägung doch ein solches Verlangen an mich nicht stellen konnte.

Herr Petersen kam bereits im Jahre 1871 zu mir mit zwei flüchtig gearbeiteten Modellen. In beiden war die Ruhe auf einem Cylinder als Hauptgedanke, und das eine war durch einige hinzugefügte Theile mit konstanter Kraft ausgeführt. Er bestellte später bei mir mehrere Modelle von diesen beiden Gängen. Ich führte dieselben aus, und da ich für den einfacheren von beiden eine sehr gute Meinung hatte, suchte ich die günstigsten Verhältnisse für denselben auf und fand einen Fehler, den ich in No. 1. d. Bl. angedeutet habe. Ueber diese Gegenstände habe vielfach mit Herrn P. korrespondirt und die von mir entworfenen und veröffentlichte Zeichnung ist das Ergebnis unserer gemeinsamen Arbeit, die sich aus den jetzt noch vorhandenen Briefen nachweisen läßt. Wie hätte ich also bei dieser Sachlage Herrn P. sein Anrecht auf diese Erfindung als rechthafter Mann streitig machen können!

Bis jetzt lenne ich nun 5 oder 6 Erfinder, die die kreisförmige Ruhe für sich in Anspruch nehmen. Einer davon will diesen Gedanken bereits vor mehr als 50 Jahren ausgeführt haben. Es sei fern von mir, die Wahrheit irgend einer dieser Behauptungen anzufechten, denn wer es sich zur Aufgabe machen will, den Auslösungswiderstand des Chronometerganges abzumindern, der wird auf diesen Weg früher oder später einlenken.

Wenn es sich aber um das Verdienst bei irgend einer Erfindung handelt, so wird es dem zuzusprechen sein, der zuerst durch zweckmäßige Ausführung des erfundenen Gegenstandes, die Erfindung der menschlichen Gesellschaft nützlich gemacht hat. Dies ist ja auch der Grundgedanke jeder nationeller Patentgesetzgebung; deshalb schreiben die meisten Patentgesetze die Ausführung des patentirten Gegenstandes innerhalb einer bestimmten Frist vor. Der Schutz der Erfindungen hat manches Bedenken gegen sich und ist vielfach angefochten worden; er läßt sich durch nichts rechtfertigen, als durch das Bestreben, nützliche Erfindungen möglichst rasch zum Gemeingut Aller zu machen. M. Großmann.

### Schwarzwälder Industrieausstellung.

Als Ausstellungs-Commissions-Mitglied halte ich es für meine Pflicht, allen geehrten Kunstgenossen anzuzeigen, daß hier vom 15. August bis 20. September die erste allgemeine Schwarzwaldindustrie Ausstellung stattfinden wird. Bei derselben theilnehmen sich namentlich die größeren Uhrenfabrikanten, fast alle ohne Ausnahme.

Es ist somit Gelegenheit geboten, die Schwarzwaldindustrie in ihrer ganzen Bedeutung zu sehen, wie dieses noch bei keiner andern Ausstellung der Fall war.

Billingen, Bad. Schwarzwald.

Constantin Wilde.

Heransgeber Emil Schneider, Uhrmacher, Raumburg a/S. — Druck von Raubach & Co. Raumburg a/S. — Verantwortlich Emil Schneider. Commissions-Verlag von Albin Schirmer, Buchhandlung in Raumburg a/S. — Hauptagentur für die Schweiz: Egger-Honegger & Cie. in Zürich.

(Hierzu Beilage.)